

wenn ihre Mitglieder gute Kenntnisse des Marxismus-Leninismus besitzen; denn nur dadurch werden sie in der Lage sein, die gesellschaftlichen und ökonomischen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems zu erkennen, zu beherrschen und durchzusetzen.

Die Kontrolle über den effektivsten Einsatz der finanziellen und materiellen Fonds, die Gestaltung der Kooperationsbeziehungen erfordert aber auch, daß die Mitglieder der Parteileitung über fundierte ökonomische Kenntnisse verfügen und volkswirtschaftlich zu denken vermögen.

Auch in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben stehen komplizierte Aufgaben. Die Kooperationsbeziehungen stellen eine neue Qualität der gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Produktionskollektiven dar. Eine Vielzahl politisch-ideologischer und organisatorischer Fragen sind zu regeln, um die Beziehungen zwischen den Menschen und den Betriebskollektiven weiter zu vertiefen.

Die Anwendung der Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in der sozialistischen Betriebswirtschaft, die weitere Festigung der innergenossenschaftlichen Demokratie erfordern, daß die Mitglieder der Leitungen der Grundorganisationen ihr Wissen erweitern, um sachkundig das Neue zu vertreten und als Vorbilder den Genossenschaftsbauern voranzugehen.

Im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie und der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus wächst auch die Verantwortung der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe. Die auf dem 2. Plenum des ZK gestellten Aufgaben

zur Erhöhung der Qualität der wissenschaftlichen Leitung setzen neue Maßstäbe für die Arbeit der Parteifunktionäre.

Unsere Partei hat eine große Anzahl von Parteileitungsmitgliedern entwickelt, die mit solchen Eigenschaften wie Parteitreue, Einsatzbereitschaft, Kämpfertum und Prinzipienfestigkeit diesen Anforderungen gerecht werden. Solche Genossen, die über die besten Erfahrungen in der politischen Massenarbeit verfügen und in der klassenmäßigen Erziehung erprobt sind, die in der Arbeit und im Leben Vorbild sind, Ansehen genießen, unmittelbaren, persönlichen Kontakt zu den Werktätigen haben, unduldsam gegenüber Mängeln und Schwächen auftreten und mithelfen, alles Hemmende in der Arbeit mit den Menschen und im Produktionsprozeß beseitigen zu helfen, sind für die Wahl in die Parteileitungen am besten geeignet.

Aber auch Fähigkeiten und Kenntnisse in der Leitung und Organisation der Partearbeit sind erforderlich, um einen erzieherischen Einfluß auf das Kollektiv und die Mitglieder auszuüben und Aufgaben eigenverantwortlich lösen zu können. Jedes Leitungsmittglied sollte in der betrieblichen Arbeit und in der Partearbeit Schrittmacher sein und in seinem Auftreten vor den Genossen und Werktätigen im Betrieb oder Wohngebiet eine klare politische Haltung und Überzeugungskraft entwickeln.

Arbeitsfähige Leitungen — Grundlage für Erfolge

Die neuen Aufgaben erfordern eine besondere Sorgfalt bei der Zusammensetzung der Parteileitung. Neben den in der politischen Massenarbeit bewährten Genossen mit jahrelangen Er-

wegen und welche Motive ihrem Denken und Handeln zugrunde liegen. So führt die Werkdirektion alle sechs Wochen Aussprachen mit Vertretern der Brigaden durch. Mit dem Brigadeführer, dem Gruppenorganisator, dem Vertrauensmann und mit ein bis zwei weiteren Brigademitgliedern wird beraten, mit welchen Methoden die politischen und

produktionstechnischen Aufgaben gelöst und die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden kann. Dabei werden gute Kollektive gelobt und zurückgebliebene helfend kritisiert. In diesen Aussprachen erhalten nicht nur die Brigaden wertvolle Anregungen, sondern auch die leitenden Funktionäre. Diese Methode hat gleichzeitig den Vorteil, daß die Arbeiter auf alle sie bewegende Fragen eine konkrete Antwort erhalten.

Auch in den Meisterbereichen wird diese Methode immer mehr

angewandt. So z. B. im APO-Bereich Zentralwerkstatt. An den Meisterbesprechungen nehmen jeweils Vertreter einer Brigade teil. Sie legen Rechenschaft über die Ergebnisse ihrer Arbeit ab und berichten über den Stand der Erfüllung ihrer Wettbewerbspflichtungen. Da die Meisterbesprechungen in der Regel wöchentlich stattfinden, kommt jedes Kollektiv häufiger, als das bei den Beratungen mit der Werkdirektion möglich ist, mit den unmittelbar übergeordneten Leitern in Verbindung. Das wirkt

DOSS^HMWOIII